NACHRICHTEN
Österreich

175 Jahre Vinzenzgemeinschaften Tirol: Hilfe und Hoffnung für alle

Die Vinzenzgemeinschaften Tirol feiern 175 Jahre Dienst am Menschen. Immer mehr kennen und schätzen die Unterstützung der 83 Gemeinschaften für Menschen in Not – unabhängig von Herkunft oder Glauben.

Im Jahr 1849 wurde die erste Vinzenzgemeinschaft St. Jakob in Innsbruck gegründet, was den Beginn einer bemerkenswerten Reise markierte. Dieses Jahr feiern die Vinzenzgemeinschaften in Tirol ihr 175-jähriges Bestehen. Die Gemeinschaften haben sich mit Hingabe der Unterstützung von Menschen in Not verschrieben und sind ein unverzichtbarer Bestandteil des sozialen Gefüges der Region.

Aktuell bestehen in Tirol 83 Vinzenzgemeinschaften, die aus etwa 650 Mitgliedern und über 2100 Mitarbeitenden bestehen. Diese Gruppen leisten Hilfe unabhängig von Herkunft oder Religionsbekenntnis. Ihre Arbeit kommt einer breiten Bevölkerung zugute. Mit über 400.000 Menschen, die die Unterstützung in Anspruch nehmen können, repräsentiert dies rund 60 Prozent der Tiroler Bevölkerung. Jährlich werden beeindruckende 650.000 Euro an Hilfebedürftige ausgeschüttet. Bemerkenswert ist, dass alle Arbeiten ehrenamtlich erfolgen, was bedeutet, dass jede Spende direkt den Bedürftigen zugutekommt.

Der Weg zur modernen Hilfsorganisation

Die Transformation der Vinzenzgemeinschaften in Tirol zu einer modernen Hilfsorganisation begann im Jahr 2000, als Christoph

Wötzer die Präsidentschaft übernahm. Sein Vater Oskar Wötzer ermutigte ihn, die Gemeinschaften mit modernen Kommunikationsmitteln ins neue Jahrtausend zu führen. Früher waren die Vinzenzgemeinschaften in vielen sozialen Bereichen tätig, haben sich aber inzwischen auf spezifische Kernbereiche spezialisiert, um gezielter helfen zu können. Christoph Wötzer betont die bedeutende Rolle digitaler Medien und Öffentlichkeitsarbeit in dieser Entwicklung und erklärt, dass diese Maßnahmen die Bekanntheit der Organisation gesteigert haben, was vor allem den Menschen in Not zugutekommt.

Steigende Bekanntheit durch Öffentlichkeitsarbeit

Eine neueste IMAD-Studie zeigt, dass die Vinzenzgemeinschaften in Tirol einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht haben. Laut der Studie kennen 67 Prozent der über 16-Jährigen die Organisationen. In den Regionen Imst und Landeck wurde sogar ein Rekordwert von 82 Prozent erfasst, während in Innsbruck 76 Prozent der Bevölkerung die Arbeit der Gemeinschaften kennen. Bemerkenswert ist, dass sogar in Lienz, wo keine Gemeinschaft ansässig ist, fast die Hälfte der Bevölkerung wenigstens einen Grund für den Bekanntheitsgrad der Vinzenzgemeinschaften hat.

Karoline Knitel, Präsidentin der Vinzenzgemeinschaften Tirol, hebt hervor, wie wichtig die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit für diesen positiven Trend ist. Sie erklärt: „Der breite Auftritt unserer Website und die Aktivitäten in sozialen Medien tragen dazu bei, dass nicht nur unser Bekanntheitsgrad steigt, sondern auch das Vertrauen in unsere Arbeit gefestigt wird.“ Sie erkennt an, dass die Vinzenzgemeinschaften einen entscheidenden Beitrag zur sozialen Integration und zur Vermittlung von Werten in Tirol leistet. Besonders erfreulich ist der hohe Bekanntheitsgrad unter älteren Menschen, die oft die Hauptnutznießer der Unterstützung sind. Bei den über 70-Jährigen liegt dieser Wert sogar bei bemerkenswerten 76 Prozent, was zeigt, dass viele Menschen bis ins hohe Alter

geistig aktiv und informiert bleiben.

Die Geschichte und Entwicklung der Vinzenzgemeinschaften ist also nicht nur eine Erzählung über einen langen Zeitabschnitt, sondern auch ein lebendiges Beispiel für den Einfluss von Hilfsorganisationen auf die Gesellschaft. Diese Entwicklungen verdeutlichen die Bedeutung von Gemeinschaften, die sich für soziale Belange einsetzen und absolute Notwendigkeiten in Krisenzeiten abdecken. **Mehr Informationen zu dieser Thematik sind auf www.top.tirol zu finden**.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at